

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark.
♦ Einzelne Nummer 10 Pf. ♦

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltseite 10 Pf.
Zeitungsbuch und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisminderung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Rühle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 142.

Sonntag, den 28. November 1909.

8. Jahrgang.

Viehzählung betr.

Ministerieller Verordnung zufolge wird am 1. Dezember dieses Jahres eine

Viehzählung

zu finden, die den Zweck hat, einen Nachweis über Größe des im Lande vorhandenen Viehbestandes zu beschaffen.

Diese Zählung erstreckt sich im laufenden Jahre nur auf Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen und wird von hierzu besonders bestimmten Zählern durch Umfrage in den einzelnen Gebieten bei Grundstücken vorgenommen.

Die Einwohnergemeinde wird ersucht, den Zählern bereitwillig Auskunft zu erteilen.
Ottendorf-Moritzdorf, am 23. November 1909.

Der Gemeindevorstand.

Berlisches und Sächsisches.

Zahlungen aus Mittelungen sind der Reaktion sehr erwünscht.

Ottendorf-Okrilla, den 27. November 1909.

—* Gemeindevorstand. Unter dem Vorsitz des Herren Gemeindevorstandes Richterland am Donnerstag Abend 8 Uhr eine Gemeinderatsitzung statt. Eröffneten waren 12 Mitglieder des Gemeinderats. Herr Gemeindevorstand Richter eröffnete die Sitzung durch die Mitteilung, daß die Königl. Amtshauptmannschaft ihn als berufsmäßigen Gemeindevorstand bestätigt habe. Sodann wurde bekannt gegeben, daß auf das Ansuchen mehrerer Beamten der Gemeinde seitens der Königl. Amtshauptmannschaft aufgegeben werden ist, den Antragstellern bei der Bezeichnung von Archiv- und Schulzähnen das sogenannte Beamtenamt zu gewähren. Es mußte sich infolgedessen die Beschilderung eines Nachtrages zum Anlagen-Negociatio nötig, die anschließend erfolgte. Unter dem Vorsitz Herrn Gemeindevorstandes Mölbach erfolgte dann die Rechnungslegung und Entlastungsbericht des Kassierers. Die Rechnung ist durch einen vereideten Revisor geprüft worden und hat während der vorgeschriebenen Zeit zu übermanns Einsicht ausgetragen, sodass eine Zustimmung seitens der Gemeindevorstandsmitglieder nicht erfolgte. Das seitens der Königl. Amtshauptmannschaft an die Gemeinde gestellte Reuerung über die Bedürfnisfrage gründliche Konfessionsgesuch des Hüttenmeisters Kaiser wurde bestätigt. Danach erfolgte die Neuwohl des Finanz- und Verfassungsausschusses und wurden die Herren Angermann und Bock mit je 10 Stimmen und Herr Salda mit 6 Stimmen gewählt. Bisher bestellten Herren Mölbach, Bock und Thieme diese Amter. Der Bauschule, darunter das eines Wohnhauszirkus wurden genehmigt. Dabei sollte die Gemeinde gewisse Bedingungen, wie Feuerwehrleitung, Fluchttinienteinrichtung, Beleuchtung und Grundaushubung. Die an der Gasanstalt vorbereitende im Bau befindliche Straße ist entgegen den Vereinbarungen teilweise mit Material zweiter Güte hergestellt worden. Dem seitens der Gemeinde gemachten Einspruch soll berücksichtigt werden, daß die Hälfte des aufgeschütteten Füllmaterials abgetragen und auf die noch unberührte andere Hälfte der Straße geschüttet werden soll und über alles dann Material 1. Klasse aufgetragen wird. Mit der Beaufsichtigung dieser Arbeiten wurde Herr Angermann betraut. Die am Grundstück des Herrn Mölbach stehende Paternoster alten Systems wurde der Kirche für geringen Preis zur Aufstellung an der Kirche überlassen. Bezuglich der Gasbeleuchtung wurde mitgeteilt, daß die Anbringung der Fernröhren für die nächste Zeit in Aussicht gestellt ist. Schluss der öffentlichen Sitzung gegen 9 Uhr. Im nachmittäglichen Sitzung wurden Beschlüsse des Armenhausausschusses bestätigt, die Herren Thieme und Seidel als Armenpfleger bestellt und Hypothekenauflösungen aus Sparkassenmitteln, gemäß Abschluß des Sparkassenausschusses genehmigt. Ferner wurde noch die Einführung einer nicht die Wette treffenden Automatensteuer angeregt.

verordneten Kollegium, das aus 18 Mitgliedern besteht, hatte bisher keinen sozialdemokratischen Vertreter aufzuweisen.

Schandau. Infolge des eingetretenen Winters haben die Personendampfschiffahrt Schandau nach den böhmischen Elbstationen für dieses Jahr ihren endgültigen Abschluß gefunden. Hingegen bleiben die Frachtsschiffahrt noch aufrecht erhalten, da es gilt von den Elbschiffahrtsgesellschaften — Schöppenbach, Bodenbach und Teitschen — Laube noch entsprechend viel Güter per Schiff nach deutschen Stationen zu befördern.

Tausa. Ein besonderes Jagdtag ist dem heutigen Herrn R.-G. Pöhlke beschieden. Am Dienstag schoss er innerhalb einer Stunde zwei starke Hirsche, vorigen Sonntag schoss sein Jäger nochmal so schnell und leicht, daß seine Luft so schnell ist, als verdorbene und reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein erwärmedes Zimmer geschlossen sein müsse, wenn auch Tabakqualm und sonstige Verderbnisse kaum noch das Atmen gestatten. Darum die Fenster auf. Ein bis zwei Minuten winterlicher Zug hindurch, der alle schlechte Luft hinwegtritt, und dann wird man sehen, wie angenehm sich wieder die Luft im Zimmer erwärmt.

Leipzig. Eines großen Vertrauensbruches machte sich Emil Riesinger, der Bürosvorsteher und Kassierer der heutigen Generalagentur einer auswärtigen Versicherungsgesellschaft schuldig. Der Unschuldige wurde, wie jetzt bestätigt, bereits am 8. November flüchtig, nachdem er innerhalb der letzten Monate etwa 8000 Mark Geschäftsgelder veruntreut hatte. Er ist 27 Jahre alt, von überrüttlerer schwächtiger Gestalt, hat kurzgeschnittenes schwarzes Haar, hageres Gesicht. Der Mann leidet an nervösen Gesichtszuckungen. Wahrscheinlich befindet er sich bereits im Auslande.

Ein schon mehrfach vorbestrafter Aufseher aus Konkolewo in Polen, ein Arbeiter aus Großkrausendorf, ein Radler aus Norden und ein Maurer aus Oschatz hatten sich zusammengefunden und in den Höfen der Umgebung Leipzigs zahlreiche Einbruchsfälle verübt. Das gestohlene Gut wurde zum Teil im Wald versteckt. Der Leipziger Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Bande festzunehmen.

Wurzen. Am Sonnabend hielt sich eine Leipziger Jagdgemeinschaft im Jagdhause Bach bei Wurzen auf. Ein Jäger lag seine Flinte nach, die sich entlud. Die Schrotladung drang zum Kaufmann Lator aus Leipzig in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde mittels Automobiles nach Leipzig in das Krankenhaus gebracht, wo er am Montag verstorben ist.

Hohenstein-Ernstthal. Lebensgefährlich verunglückt ist bei den Aufzäumungsarbeiten an der Lieberneckschen Fabrik der Maurerpfeifer Otto Wöllner, Vater von 4 Kindern. Dem Bedauernswerten fiel ein Stück Eisen auf den Kopf.

Wilsdruff. Der am Mittwoch herrschende Schneesturm hat auf der Eisenbahnlinie Wilsdruff-Meissen bedeutende Verkehrsschwierigkeiten hervorgerufen. Der 5.35 Uhr nachmittags von Wilsdruff nach Meißen abgefahrene Personenzug Nr. 5226 blieb zwischen Alippshausen und Wilsdruff im Schneesturm. Mit Hilfe einer von Meissen herbeigeschafften Hilfsmaschine konnte der Zug mit drei Stunden Verzögerung die Fahrt fortführen.

Aue. Ein schwerer Robbenfall hat sich in Aue ereignet. Ein dortiger Walzmeister und ein Unterschüler vom Bezirksschulamtsamt fuhren auf einem Robben gegen eine Planke, hierbei erlitt der Walzmeister sehr schwere Brustverletzungen, u. a. mehrere Rippenbrüche. Der Unterschüler trug nur leichte Verletzungen davon.

Plauen. Am 20. August dieses Jahres verübten die Mäler Künzel aus Eger und Schenz aus Steyerwitz bei Gmünden gegenüber dem Gasmeister Langhammerer in der städtischen Gasanstalt in Plauen ein Revolverattentat. Sie waren an der Gasanstalt beschäftigt, aber entlassen worden und wollten sich an E. dem sie die Schuld an ihrer Entlassung gaben, rächen. Jetzt wurden beide

vom Schwurgericht wegen versuchten Totschlags zu je drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Eherverlust verurteilt.

Wuß dem Vogtlande. Bei strenger Kälte hält der Schneefall im Vogtlande an. Der Schnee liegt jetzt einen halben Meter hoch, im Freien sind hohe Schneewehen aufgelaufen. In Stadt und Land mußte der Schneeflug verkehren. Auf den westlichen Erzgebirgszügen ist jeder Verkehr unterbrochen, in den Tälern kann er nur mit Mühe aufrechterhalten werden. Die Schneelast verursacht in den Wäldern Baumbrüche.

Was wohl d' Liab is?

Mit glei, ma' sollt manen
Die Liab war a Stern,
So hell und so feurig,
Daz ma' blind schier kunt wern.
Derweil is 's a Wildbach
Voll Gescht und voll Graus,
Und wer amol 'nein fallt,
Kommt schwertli mehr 'raus.
Die Liab is a Garterl,
Kunnt ma' 'stierl aa man'.
Wo Lauende Bleamerln
Sich abduffern than.
Doch seid all' die Bleamerln
Von weitem bloß schön;
Wer Dornen will g'spürn,
Muß naschen zuagehen.
Is denn d' Liab nit der Himmel?
Hab i ' Pfarrer s'ngt gefragt.
„Ja was dir nit einfällt!“
Hat er mir drauf gefragt.
„Die Liab is a Gängnis,
Das mikt Dir mi Bua,
Und die sakrischen Diandlan
Han den Schlüssel dazua!“

Ein grosser

Lastschlitten

(Schleppe) fast neu, ist zu verkaufen bei Ernst Peuckert.

Roggengstroh

(Flegeldrusch)

kaufst bis auf weiteres zu höchsten Tagespreisen

August Walther & Söhne,

Glashüttenwerke Moritzdorf.

Baugeld

sowie vorübergehend

Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgang Radebergs gewährt

Spar- und Vorschussverein

zu Radeberg e. G. m. b. h.

Gegründet 1859.

Telephon: Amt Radeberg Nr. 836.

Kirchennotizen,

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 28. November 1909.

I. Advent.

Vorm. 9 Uhr: Predigtselbstdienst.

Großhüttendorf.

Nachm. 5 Uhr: Abendcommunion.

Kirchennotizen.

Sonntag, den 28. November 1909.

Medingen.

Vorm. 9 Uhr: Predigtselbstdienst.

Großhüttendorf.

Vorm. 9 Uhr: Predigtselbstdienst.

Frankreichs Marokkopolitik.

Immer wieder wird im Pariser Parlament die Marokkopolitik besprochen, immer wieder gibt die Regierung dieselben Versicherungen ihrer Friedensliebe und immer bleiben die Verhältnisse im Scherzenreiche die gleichen: Frankreich führt keinen handelspolitischen Einfluss mehr und ist nicht zu bewegen, einmal beliebte Gediete im Sultanat wieder zu räumen. Auch diesmal hat es Minister Vichon, der das Auswärtige leitet, nicht an friedlichen Verhandlungen schenken lassen; aber aus seinem Friedensblatt klängt doch immer wieder der Grundton:

Wir bleiben in Marokko.

In einer langen Rede führte der geschickte Staatsmann aus, Spanien habe, bevor es seinen Feldzug begonnen, die europäischen Staaten benachrichtigt und versichert, daß seine Unternehmung genau begrenzt sei und daß es, sobald die aufzuerhebenden Säume unterworfen seien, seine Truppen zurückziehen werde. Die europäischen Staaten hätten einstweilen Spanien bestätigt. Das Abkommen mit Spanien sei die Grundlage der Marokkopolitik Frankreichs, und man sei entslossen, sie aufrechtzuhalten. Vichon beharrt dann die mit den marokkanischen Gewandschaften geführten:

Verhandlungen wegen der Auseinander.

Frankreich werde das betroffene Gebiet erst nach einer Organisierung der Streitkräfte des Sultans, die die Ordnung gewährleiste, räumen. Die Regierung habe niemals ausgedehnt, Casablanca als marokkanisches Gebiet zu betrachten, ebenso die Region von Uidiba, für die die marokkanische Regierung einen Oberkommissar ernannt habe. Vichon sieht ferner die außerordentlich leichten Anschließungen ansehnlicher, die Frankreich Marokko bewilligen wollte. Der Minister betonte weiterhin mit großem Nachdruck die wohlwollende Haltung der deutschen Regierung.

Zus dieser Haltung Deutschlands habe sich für beide Regierungen sowohl wie für die allgemeine Lage eine Erfahrung ergeben, die alle mit Beifall beurtheilen möchten. Die italienische Regierung habe der marokkanischen Regierung mitgeteilt, daß sie nicht länger auf die Bezahlung ihrer Forderungen warten könne. Die Mächte seien also bischließlich der dem Sultan gegenüber einzuhaltenden Haltung eins und allgemein einstimmig die Vorherrsche Frankreichs. Die Zulassung Marokkos schehe aber noch aus. Marokko verdonne Frankreich eine Anzahl künftiger Fortschritte. Frankreich halle an den Verträgen fest und wünsche jeden

unnützen bevässneten Eingriff

zu vermeiden. Wäre sich aber bis zur vollkommenen Eingrenzung nicht jeder Vergleich entführen. Es sei Zeit, die Verhandlungen zu beenden. Würde daselbst werden entweder die Stimme der Vernunft gehorchen, und dann werde Frankreich ihm helfen, oder er werde bei seiner Haltung verharren, und dann werde Frankreich gänzlich sein, allein auf die Erfüllung der in Gemeinschaft mit den europäischen Mächten unterschriebenen Verträge, besonders desjenigen von Algieras, zu dringen.

Ein überwältigender Mehrheit wurde nach dieserrede, die ancheinend nichts verbirgt, aber offensichtlich auch nichts Neues enthält, der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Das Herr Vichon mit Wärme und unter allgemeinem Beifall der wohlwollenden Haltung Deutschlands jedoch hat, soweit über die Tatsache nicht hinweggesehen, daß Frankreich und Spanien in der Tat die Herren Nordmarokkos sind, wo nach dem Vertrage von Algieras der Sultan untersteckter Gebiete sein sollte.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm, der auf der Rückreise von seinem Jagdgelehr in Plessburg Zeit in Breslau Aufenthalt nimmt, wird dort dem Kardinal Kopp einen Besuch abstatzen.

* Aus Anlaß der Begründung der Luft-

Entwirrte Fäden.

20) Roman von Johannes Emmer.

„Du hast Glück, Heinrich!“ lagte Elisa zu Cromer. „Weshalb?“

„Das waren Dr. Bands ungarische Koppen, die fahren mit dem Teufel um die Welt.“

„Was hat das mit meinem Glück zu tun?“

„Besiegle dich nicht so, Heinrich! – Fräulein Gabriele lag im Schlitzen. – Banghamer fahren!“

„Wie er vom Ausländer zu.“

„Weshalb langsam?“ fragte Cromer überrascht.

„Ah, jetzt hast du dich verraten,“ war die lachend gegebene Antwort. „Abriens geschieht das nur in deinem Interesse. Wenn Fräulein Band ankommt, dann hat sie mindestens eine Überraschung zu tun, um zu grüßen, zu danken, zu lächeln und so weiter, und du läufst nicht vor. Wenn dann der Trubel vorüber ist, dann erhebst du und – na, das Beste ist deine Sache.“

„Aha der Aufstieg mit! Ich hatte gar nicht beachtet, wer in dem Schlitzen lag.“

„Leider mein; es war mir die Unzertrennlichkeit dober, Fräulein Elisa.“ Mon ließ einen Seufzer aus, wodurch der Freund lachte.

„Das ist wohl die.“

„Ja, ja, die ist! Mein Schicksal für den heutigen Abend ist besiegt.“

„Du sagst dies in einem Tone, als ob du tief unzufrieden wärest.“

„Wenn man läuft, wie man langsam, Schritt

schiffahrt - Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. hat Kaiser Wilhelm der Zeitung ein Telegramm übermittelt, in dem er guten Erfolg wünscht.

** Der badische Landtag ist am 23. d. vom Großherzog Friedrich eröffnet worden. In der Thronrede wird zunächst die sofortige Einbringung des Staatshaushalts angekündigt; dieser schließt mit einem mannslangen Gesetzesvorschlag ab, der eine Vermehrung der Staatsausgaben durch Steuererhöhungen bedingt. Weiter kündigt die Thronrede einen Gesetzentwurf an zur Erhöhung der Biersteuer, ferner einen solchen wegen Änderung der Einkommen- und Vermögenssteuer. Ferner wird angekündigt: die Einbringung eines Wohnungsgesetzes und einer Erordnung zum Wassergesetz, ein Irrtumsgesetz, eine Änderung der Gewerbe- und Handelssteuern, denen durch die Gewerbe- und Marine-Reform neue Lasten auferlegt werden, aufs höchste gestiegen.*

** Der Begegnung, die König Ferdinand von Bulgarien mit dem Kronprinzen von*

ist von dem persischen Parlament endgültig zum Regenzen erachtet worden. Seine Nachfrage nach den bis zum Jahre der mit achtzehn Jahren erlangten Volljährigkeit des Schahs.

Der Kampf um die Macht.

** Die Debatten im englischen Oberhaus über das Finanzgesetz der Regierung zeigen immer mehr, daß es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meisterung und Unterwerfung streitig machen wollen. Manch der Lords und unter ihnen Männer mit bedeutendem Namen, schwören denn auch, ob sie der neue Lord Adelmann, der für die Ablehnung des Gesetzes und die Neuwahlen eintrat, zustimmen lösen, denn sie sind sich bewußt, daß die Ablehnung der Beginn schwerer Verhältnisse könnte, wenn es sich nicht um das Budget, sondern um die Machtposition handelt, die das Oberhaus einnimmt und die ihr Meister*

Von Nah und fern.

Erdbeben in Baden. Zwei Erdbeben wurden am Montag abend kurz nach 9 Uhr in Hohenheim und Sodenheim (Baden) kurz nacheinander verzeichnet. Die Siche gingen in der Richtung von Nordost nach Südwest. Der erste war kurz und schwach und der zweite ziemlich stark. Beide waren von donnerartigem Rollen begleitet. Die Erdbebenbewegungen waren so stark, daß die Fenster klopfen und die Türen aufschwungen.

x Gewehrdiebstahl. Bei einem nächtlichen Einbruch in den Württembergischen Gewehrschulzen in Stuttgart erbeuteten die Diebe Gewehre und Granaten im Wert von weit über 10 000 M. Unter den Gewehren befanden sich Prachtstücke im Verkaufspreis von 200 M. pro Stück. Die Verfolgung der Diebe durch Polizei und Heimwehr war wegen der am Abend vorher eingegangenen Schneemassen ergebnislos. Auf die Ermittlung der Täter und Wiederbeschaffung der gestohlenen Gegenstände bat die geschädigte Firma eine Belohnung von 300 M. ausgeschetzt.

Auf eigenartige Weise zu Tode gekommen. In einem kleinen Ofen gekocht hatte, den er auf einem Handwagen transportierte. Der Ofen kam dabei zwischen den Schwanen und der Mann sprang hinzu, um ihn zu stützen. Er wurde aber von dem Ofen getroffen und auf der Stelle getötet.

Gefangenahme einer Räuberbande. In Kassel wurde eine jugendliche vierköpfige Räuberbande aufgehoben, die monatelang im Reichsbereich über 150 Goldhändlerläden und andre Räuberläden ausgeflogen waren.

Einschlag in ein Theaterbüro. Der Geschäftsführer vom neuen Operetten-Theater in Mannheim wurde unter dem Verdacht verhaftet, einen Einbruch in das Theaterteatrum verübt zu haben.

Die Münchener Droschkenführer lernen Englisch. Die wohlhabende Innung in München hat, nach den A. A. R., einen lebhaften Wunsch ihrer Mitglieder, Rechnung tragend, einen stark besuchten allgemeinen Kursus für Englisch eingerichtet.

x Aus dem Gefängnis entlassen und wieder verhaftet. Ein Weinhandel in London (West), der wegen Weinfälschung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde nach Verjährung dieser Strafe in Zweckmäßigkeit seiner Anfang in London neuverdächtigt, weil er während seiner Haftzeit den Nachschlagnahmen Wein entfernt habe.

Der nachsichtige Raubmord in Voggelstad. Der Verdacht gegen die Brüder Schmitz, die beschuldigt waren, die achtjährige Pauline Wasilewski entzweit zu haben, hat als unbegründet erwiesen. Als Täter kommt zweifellos ein russischer Dejektor in Betracht, der am 12. November die russische Tochter überstochen hatte und von der Familie Wasilewski beherbergt worden war. Er ist 20 Jahre alt, dunkelfarbend, ohne Schnurrbart und im ganzen Gesicht wundervoll.

PR Weibliche Gläser. Die Genossenschaft der Gläser in Wien hat zum ersten Male weibliche Bedienstete aufgenommen. Die beiden weiblichen Vertreter dieser Branche sind Tochter von Gläsermeistern, Greis Wotanis im Bezirk und Marie Bramich im 21. Wiener Gemeindebezirk.

Ein Hochverratsprozeß in Tirol. Gegen weitere Bauernburschen aus dem Bedrohten wurde ein Hochverratsprozeß angestrengt. Die Burschen hatten vor der italienischen Auslandsflüchtler heimische Lieder gesungen.

Im Schneesturm erstickt. Beim Überqueren über die Radstädter Täler (Steiermark) starben zwei kroatische Wanderarbeiter im Schneesturm erstickt.

Entdeckung einer Gasquelle. Im Eisenbahngebiet (Ungarn) wurde in der Gemeinde Kisarma eine Gasquelle entdeckt, wie sie bisher nur in Nordostasien vorhanden ist. Die ungarische Regierung ließ an der Stelle Bohrungen vornehmen.

Gas entzündete den Boden schon in einer

Tiefe von 20 Metern, bei 200 Meter wurde der Decke so hart, daß lautstarke Steine mit in die Höhe geworfen wurden. Man sieht seit, daß der Gasdruck 100 Atmosphären beträgt. Die Regierung will den Gasdruck zur Errichtung eines Zentral-Elektrizitätswerkes ausnutzen und hat das Ausbauungsrecht von dem Besitzer der Gasquelle für 100 000 Kronen erworben.

Flucht aus einer Erziehungsanstalt. Im Bois de Boulogne in Paris griff die Polizei einen zehnjährigen, zerlumpten und halbverhungerten Jungen auf, der erschöpft, Durst zu helfen. Auf obentenelicher Weise war er aus einer Erziehungsanstalt in der Bretagne entflohen und zu Fuß nach Paris gekommen.

Aussagen von Tunkspuren durch die Alpenpost. Die Schweizer Alpenposten haben durch Berichte nachgewiesen, daß die Alpen eine außerordentliche Ausdehnungskraft für drahtlose Telegrame besitzen, ja, daß in der Schweiz jedes in Europa abgesandte drahtlose Telegramm aufgefangen werden kann. Die Berichte wurden mit Apparaten bei Bern und in der Nähe von Locarno aufgenommen. Obwohl diese beiden Stationen nicht miteinander in Verbindung treten können, ließen doch zahlreiche Poststellen in englischer Sprache von Cornwall und drückt drückende Spuren aus Berlin ein. Natürlich lief auf dem St. Gotthard sogar eine Depesche ein, die von einem Schiffe in der Mitte des Atlantischen Oceans nach England gerichtet war. Im Falle eines Krieges könnten damals in der Schweiz alle drahtlosen Depeschen innerhalb eines Umkreises von 2000 englischen Meilen aufgefangen werden.

Die Millionen-Unterschreitung in der Moskauer Intendantur. Die Revision des Senators Garin hat ergeben, daß die Moskauer Intendanturbeamten anlässlich zehn Millionen, in dem Kriegsjahr 25 Millionen Rubel gespart haben. Von allen gekauften Waren beanspruchten sie 10 Prozent, von schlechten sogar 30 Prozent. Eine reiche Summe, die der Leute freien, wobei massenhaft Entnahmen über gelieferte Waren vorgenommen und bezahlt wurden. Den Kauf teilen die Intendanturbeamten und Lieferanten untereinander. Bisher sind 66 Personen in den Antlagenstand vertreten worden. Die Gesamtzahl der betriebsähnlichen Intendanturbeamten beträgt 120.

Luftschiffahrt.

Das neue Militärdirigible "Groß III". das unter Leitung der Majora Groß und Soering und des Oberingenieurs Soenius in den Werkstätten der Section 3 des Kaiserballons erbaut wurde, ist nunmehr fertiggestellt. Das Luftschiff hat eine genaue Länge von 94 Metern bei 7500 Kubikmeter Rauminhalt. Ausgerüstet ist das Luftschiff mit vier Rüsting-Motoren von zusammen 300 Pferdestärken.

In Dresden steht Ingenuit Grade auf der Meinbahn bei böhem Wind von einer Stunde von 4 bis 5 Sekunden. Der Ingenuit und das Sicherheitsbüro melde sich ein. In seinem dritten Flug erreichte Grade eine Höhe von 150 Metern und schlug damit seinen ersten Bremer Höhenrekord. Bei diesem Fluge verließ das Luftschiff die Rennbahn und flog eine Strecke ins Land hinein.

— Die schwimmende Reichsbahnhalle bei Manzell, die von den Gebäuden, der Firma Busch u. Comp. in Wullen bei Bösel dem Reich wieder abgelöst wurde, soll in diesen Tagen durch zwei Dampfer nach Ludwigshafen am Rhein geschleppt werden, wo die Halle abmontiert werden wird. Der Kaufpreis, für den die Halle zurückgenommen wurde, beträgt 65 000 Mark, während das Reich bei der Abnahme der Halle im Jahre 1907 eine halbe Million dafür bezahlt.

Gerichtshalle. In dem großen Berlinprozeß ist man sich bei dem schwierigsten Verhandlungsgespräch.

Kiel. In dem großen Berlinprozeß ist man sich bei dem schwierigsten Verhandlungsgespräch.

Selbst wenn ich so grausam sein wollte, einen der Herren keinen anderen Blüthen oder dem Vergnügen unterzu machen (— „O! rießen alle dazwischen“) so könnte ich diesmal doch die hebendesürdigen Anerbietungen nicht annehmen; ich muß ja mein Blaud mitnehmen.“

Wund? Was ist das? „Herr Cromer mußte sich mit als Bürger stellen, daß Herr von meine Freundin Eva wieder glücklich heimgekehrt.“ erklärte sie lächelnd.

Als besten Dank, meine Herren, und verläumen Sie nicht länger die kostbare Zeit, es wird bald dunkel werden.“

Alle Weiter, bei der Gläza, sagte einer der Herren, mit einem etwas neidischen Seitenblick auf Cromer.

„Bob,“ entgegnete ihm ein anderer, „wird kurz genug sein, Graf Arnulf hat den Goldschatz gefunden und der Lädti ihm sicher nicht los.“

„Sag es auch gewiß?“ „Der Aufzug ist selbst dort eingestanden. Er scheint zwar von seinem Adam nicht sehr entzückt zu sein; ein Beweis, daß Gabriele, um die sich inzwischen wieder eine kleine Gesellschaft gesammelt hatte, der Cromer bestellt wurde.

Endlich erhob sich Gabriele und erklärte, sie müsse nun zurückkehren. „Allein? — Nein, das können wir nicht geben. — Dort ist Sie allein? — Bitte mir diese Kunst zu gelehren!“ — Ich habe mehr Unrecht darauf.“

So rief man in der Kunde. Gabriele lud die Herren der Reihe nach an, Cromer stand zurück und sprach nichts.

Ein seltsames Gefühl beschlich Heinrich

stande angelangt. Es handelt sich um die Feststellung der Höhe jener Kosten, die nach und nach unterschlagen werden sind; darunter befinden sich u. a. über drei Millionen Kilogramm Eisenbleche. Ein Verteidiger meint daran hin, daß es verwunderlich sei, wie die Anlage auf alle die Kosten komme, woran der Unternehmensleiter erklärte, sie seien auf Grund der Wiegetafel und der Kalkabrechnung gefunden worden. Da sich schon bei der Verhandlung des ersten Punktes bei der Subventionen ergißt, daß die Arbeit eine ungeheure ist, schlägt der Vorsteher vor, nicht alle 40 Punkte zu verhandeln, sondern nur Stückproben zu machen, der Prozeß sonst nicht vor Weihnachten beendet werden könnte. Endlich erklärt der Staatsanwalt, daß Anklagematerial gegen den Angeklagten Riedl sei so zusammengezusammpt, daß er keine Haftentlassung beantrage. Der Gerichtshof beschloß demgemäß.

SS Königswberg i. Pr. Der Fleischmeister Wörtsch beschließt hierfür ein kleines Haus, in dem sich eine Wohnung befindet, die nicht sein soll. Von der Polizeibehörde wurde die Räumung der Wohnung verlangt und angeordnet, daß die Wohnung nicht besiedelt werden darf, bis verschiedene Baumaßnahmen vorgenommen werden sollen. Wörtsch behauptet, die Wohnung weise nur das halb Freihaus auf, weil sie nicht genügend geschützt worden sei; er sei bereit, einige Reparaturen in der Wohnung vorzunehmen, er weigerte sich aber, alle baulichen Ausführungen vorzunehmen, da er nicht verpflichtet sei, sein altes Gebäude mit den Vorrichtungen des neuen Baurechts in Übereinstimmung zu bringen. Der Oberbaurat wies jedoch die Behauptung ab und betonte, es werde vorliegend nicht verlangt, daß Wörtsch sein Haus mit den Vorrichtungen des neuen Baurechts in Übereinstimmung bringe, er solle die Ausführungen lediglich im gesundheitspolizeilichen Interesse machen. In seiner Lage befindet Wörtsch, die Wohnung sei nicht feucht, sogar der Zug sei trocken. Das Oberverwaltungsgericht meint indessen die Klausur ab und schreibt u. a. aus, zu den Aufgaben der Polizeibehörde gehöre es nach § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts, der nach, wie vor rechtmäßig sei, die nötigen Mitteln zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern deselben bevorstehenden Gefahren zu treten. Müsse aber die Wohnung als gesundheitsgefährdet angesehen werden, so erscheine die polizeiliche Verfügung gerechtfertigt.

Der Wiener Giftmörder.

Ganz Wien steht unter dem Einfluß des Giftmörderisches, den ein Unbekannt gegen etwa 40 Offiziere unternommen hat, indem er ihnen unter falschem Namen in einem Brief ein „Verwundungsmittel“ in Oblaten als Probe zusandte, das sich bei der Untersuchung als Cyanal ist erwiesen. Man hat es noch Ansicht der Behörde entgegen mit der That eines Geisteskranken oder aber mit dem Nachtheit eines früheren Offiziers zu tun. In den Recherchen nach dem Absender der Giftbriefe wurde die Polizei an einer wichtigen Spur geführt. Im Sicherheitsbüro melde sich ein Tschlagergehilfe, der folgende Angaben macht: Am Tage der Abfertigung des Briefes sei in einem Gasthaus ein junger Mann an ihn herangetreten, der ihn fragte, ob er einige Briefe auf das Wiener Hauptpostamt im 1. Bezirk tragen wolle. Der Fremde versprach ihm für den Weg eine Krone. Der Tschlagergehilfe machte sich zu diesem Dienst eröfft, er übernahm die Briefe, statt sie jedoch an die Hauptpost zu tragen, warf er sie in einen Steckbriefkasten des 6. Bezirks. Wie sich herausstellte, gehört dieser von dem Tschlagergehilfen bezeichneten Briefkasten zu dem Postamt, in dem die Giftbriefe abgetragen wurden. Dem Tschlagergehilfen wurden im Sicherheitsbüro die Originale der an die Generalstabsoffiziere gelangten Kurzvers vorgelegt. Er erklärte, daß es diejenigen seien, die er im Auftrage des Fremden in den Briefkästen geworfen habe. Der Tschlagergehilfe gab auch eine genaue Beschreibung des

Cromer, als er neben dem schönen Mädchen in den Schlitten saß; die Dämmerung ging rasch in immer dickeres Dunkel über, und auf die Schneeflächen sank Nebel herab, das Schleengelände der trabenden Pferde erstreckt sich gedämpft, als bei der Fahrt im hellen Tageslicht. Den gewundenen, welligen Pfad hielte etwas wie die unbeholtene Schäfersarbeit des Junglings; seit vielen Jahren auf Reisen, nicht selten wochen, ja monatelang jedes Umgaenges mit europäern entbehrend, hatte er auch nur wenige mit Frauen verbreitet, eben nur dann, wenn er in einer Hafenstadt die Gastfreundschaft europäischer Kolonisten genoss, oder auf Dampfern mit reisenden Familien zusammentraf. Dann bewegte sich der Verlehr aber in den gemessenen Formen der guten Gesellschaft; man blieb sich dabei immer fremd, und ein traurliches, die Herzen und Seelen näher bringendes Zusammensein war ausgeschlossen. Man ist in solchen Fällen galant und artig aus guter Erziehung, macht vielleicht auch ein wenig den Hof zur Kenntnis; aber die Trennung bringt auch halbes Vergessen, und der Eindruck, der in der Erinnerung zurückbleibt, ist nicht viel mehr, als eine Photovorlage in einem Album.

Diese füllte aber, daß wußte er ganz genau, was er nicht bald, geschweige denn ganz vergessen; sie wird — was immer auch kommen möge, keine Gedanken beschäftigen. — Was immer auch kommen mag? Ja, was könnte kommen? Und warum nicht auch das, was ihm jetzt so hilft das Blut in den Adern wallen ließ?

Sie trauen, Herr Cromer?

Fremden. Die Annahme, daß der Giftmörder nur ein erfahrener Generalstabsoffizier sei, wird hinfällig durch eine Meldung aus Preußen, wonach ein im Aancement überzeugener Oberleutnant ebenfalls einen solchen Prozeß erhielt. Er ließ die Kopien in der Stanislaer Apotheke präparieren, wo sie als Sparsalz erkannt wurden. In die Apotheken in Baden bei Wien kam Anfang November ein eleganter junger Mann, der Pastillen kaufte, sich eingehend über Oblatenpastillen erkundigte und sich zeigen ließ, wie sie verwendet werden.

Kunst und Wissenschaft.

• Gött von Verschlingen im englischen Gewande. Von englischen Überlieferungen des „Göt“ ist in der Literaturgeschichte die von Walter Scott bekannt und genannt, die im Februar 1799 erschien, also 26 Jahre später als das Original. Jetzt berichtet der französische Literaturhistoriker Prof. A. Baldeberger in Lyon im vierten Bande der „Modern European Review“, daß wenige Wochen nach der Scott'schen Überlieferung in Liverpool in der Druckerei von J. Mac Gregor eine zweite Überlieferung unter dem Titel „Goth of Verschlingen“ erschien ist. Die ungenannte Verfasserin war Rose d'Agulac, Sochter Mrs. Lawrence, die auch eine Übertragung von Schlegers Werken, eine mythologische Anthologie und Gedichte herausgegeben hat. Schlegel wie den Namen des Haupthelden hat sie auch die der anderen Berliner des Stiles durch anderes erheit, die für die englische Aussprache leichter sind. So wird Weißkunst zu Weißkunst, Moor Stumpf zu Moor Stiel, Gedebut zu Veritas, Jagdhänen zu Hartmann. Der Übertragung schlägt sie ein Vorwort voran, in dem es vom „Göt“ heißt: „Weise Gedanke sich gebildet hat an den Gesetzen der griechischen oder französischen Akâne, der wird kaum die Unregelmäßigkeiten des Gorb of Berlinen ertragen können. Die Schüler Shakespeares und der Natur werden ihn willkommen heißen und mit Beifall empfangen.“ Die Übertragung ist äußerst selt und oft ungenau, ja der Übertragerin scheinen Mythen und Legenden unterlaufen zu sein. Statt der Überschrift „Im Speiss“ steht nun „Horibaum“ — der Speisebaum, und Baldeberger vermutet vielleicht nicht mit Unrecht, daß Frédéric d'Aguilar „Speiss“ in das Wort „Speisland“ verlebt hat. Ihre Übertragung landete die Verfasserin noch im selben Jahre, im September, am Goethe, mit einem Briefe, dem sie im März 1800 einen zweiten folgen ließ. Im ersten sagt sie, sie könne in England von Goethe und von Shakespeare gleich froh von Alles sprechen und ohne Verdacht der Schmeichelkeit den Dichter rühmen, der „unrechte und unfehlbare Worte“ nach dem Gesetz einer neuen Sprache geschaffen hat. Als Entschuldigungsgrund für Ungenauigkeiten und Fehler in der Übersetzung führt sie ihre Jugend und Unerfahrenheit an: „ich kann mir nicht schmeicheln, Eigenschaften zu beschreiben, die mich zu einem so schwierigen Unternehmen erfüllten könnten, außer der schrankenlosen Bewunderung der Schönheiten des Originals und dem brennenden Wunsch, das englische Publikum mit ihnen bekannt zu machen.“ Im zweiten Brief sucht sie vor allem die Auslassungen und Fülle, die sie in der Übertragung gemacht hat, mit der Absicht zu rechtfertigen, das Stück ihren Landsleuten näher zu bringen. In einer Nachfrage bietet sie den Dichter, die seine Meinung über ihre Arbeit mitzutellen. Von einer Antwort Goethes ist nichts bekannt.

Buntes Allerlei.

• Acht Millionen Arbeiter in 19 Ländern sind zurzeit gewerkschaftlich organisiert. Der internationale Gewerkschaftsorganisation ist die amerikanische große Arbeitervereinigung mit 1 586 000 Mitgliedern nun auch beigetreten. Die deutsche Gewerkschaftsorganisation ist in Deutschland mit 1 821 000 Mitgliedern. An dritter Stelle folgen die Engländer, dann kommen die Franzosen, Italiener usw.

Weiß Gott, ja, er besann sich erst jetzt, daß er fast zehn Minuten schwieg neben der Dame gesessen habe. „Verzeihen Sie es mir, daß ich traurige und — was ich traurte!“

Er konnte ihr Gesicht, das Schleier und Pelzfragen verschließen, nicht sehen, merkte auch nicht, daß ihre Stimme etwas unsicher und das Lachen ein wenig gespannt klang, als sie antwortete: „Sind Ihre Träume so schlimme?“ Dann darf ich wohl gar nicht danach fragen.“

„Nein; wenn Sie jetzt fragen würden, dann ist der ganze Traum eben nur ein Sout gewesen, der in dem nächsten Augenblick verschwindet.“

„Sie muten mir viel zu, Herr Cromer; ich soll Träume, Gedanken erraten —! Verzeihen Sie diese Kritik.“

„Ich gäbe viel darum, wenn ich Sie belästige.“

„Ja, und die Wollust des Willens! Ich glaube, Sie brauchen nur etwas zu wollen, um es auch zu können.“

„Sie fordern mich heraus, Gabriele — mein Gabriele.“ leise er rief dingu, seine unwillkürliche Vertraulichkeit verbessert.

„Ist dies gefährlich? Oder sind Sie so galant, um die Herausforderung eines vorwitzigen Mädchens abzulehnen?“

„Verlangen Sie nur Galanterie von mir?“

„Sie zögerte eine Weile, dann sagte sie auf: „Nein! — Mehr!“

„Ach, dann, ich will die Nacht meines Willens auf die Probe stellen — bei Ihnen.“

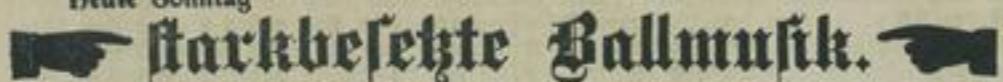
„Wenn aber die Probe mißlingt?“

Sie trauen, Herr Cromer?

Gottwegung folgt.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag



Hierzu lädt ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zu Medingen.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt ganz ergebenst ein

A. Hauswald.

Friedrich Wilhelms-Bad

Heute Sonnabend, den 27. November 1909

Grosses Schlachtfest



Schlachtfest

Vormittags Weißfleisch, später frische Wurst

Abends diverse Schlachtfest-Gerichte.

Bierzu lädt freundlichst ein

Emil Petzold.

Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Restbestände

von voriger Winter-Saison und andere Waren werden jetzt zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Solange der Vorrat reicht.

Damen-Jacketts Mk. 3,-, 4,-, 6,- bis 12,-

Damen-Paletots „ 6,-, 8,-, 10,- bis 15,-

Mädchen-Jacketts Mk. 2,-, 3,-, 4,- bis 6,-

Lammfell-Jäckchen

Seidene Blusen, Wollstoff-Blusen, Barchent-Blusen

Kleiderstoffe 6 Meter Mk. 4,-, 4,50, 6,-, 7,50, 9,-

Sammet- und Seiden-Rester

Kostüm-Röcke 3 Meter Mk. 2,25, 3,-, 4,-, 4,50

Winter-Blusen 2 Meter Mk. 1,50, 2,-, 2,50, 3,-

Barchent-Blusen 2½ Meter Mk. 1,-, 1,25, 1,50

Barchent-Jacken 2 Meter für 80 Pf., Mk. 1,-, 1,20

Hemdenbarchent 2 Meter für 60, 70, 80, 90 Pf.

Hemdenbarchent 2½ Meter für 75, 90 Pf., Mk. 1,-, 1,10

Hemdenbarchent 3 Meter für 90 Pf., Mk. 1,-, 1,20, 1,35

Weiss. Hemdenbarchent, bessere Qualität 3 Met. Mk. 1,50

do. Hemdentuch 3 Meter für 75, 90 Pf., Mk. 1,20

Damen- und Mädchen-Hauben teilweise für halben Preis

Kopf-Schals in Wolle und Seide, Kopftücher

Halbwollne u. wollne Röcke für Mk. 2,-, 2,50, 3,-, 4,-

Fertige Barchent-Röcke für Mk. 1,-, 2,-, 2,50

Bunte Bettbezüge Mk. 2,-, 3,-

Bunte Kissenbezüge 50, 70 Pf.

Weisse Damast-Bettbezüge Mk. 4,-, 5,-

Weisse Kissenbezüge Mk. 1,-, 1,25

Inlets glatt rot, rosa und rot gestr., blau gestr.

Betttücher in Leinen, Halbleinen, Dowlas und Barchent

Piqué-barchent, Piqué, klein gemusterte Satins

Bettdecken, Schlafdecken, Tischdecken, etwas angestaubt

Weisse und bunte Gardinenrester für 1 bis 2 Fenster

Vitrager-Rester 1 bis 6 Meter

Teppiche mit kleinen Fehlern Mk. 3,50, 8, 12, 14, 18

Linoleum-Teppiche Mk. 7, 9, 12, 15, 19

Linoleum-Läufer 2 bis 5 Meter-Rester

Linoleum 2 Meter breit, 2 bis 6 Meter-Rester

Fell-Vorlagen, Plüschi-Vorlagen, Linoleum-Vorlagen

Staub- und Wischtücher 10, 15, 25 Pf.

Handtücher 25, 35, 50 Pf.

Tischtücher Mk. 1, 1,60, 2

Kinder-Taschentücher 5, 10, 15 Pf.

Grosse Taschentücher 15, 20, 25 Pf.

blaue Schürzen-Rester 30, 40, 50, 60 Pf.

Weisse u. hellfarb. Schürzenrester 35, 45, 60, 75 Pf.

Pelz-Boas und Muffen sehr billig

Gold- und Silber-Gürtel, Gummi- und Samtgürtel

Kinder-Gürtel von 35 Pf. an

Weisse und bunte Oberhemden, etwas angestaubt

Kragen und Manschetten, bunte Garnituren

Kravatten, Kragenschoner, Rodelschals

Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger

Regenschirme, schwarze und farbige.

5 Prozent in Rabattmarken.

Guido Wünsche

Radeberg Haup'tstrasse 19 Radeberg

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag



Hierzu lädt freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof u. Bahnhofrestaurant Lauta

Sonntag, den 28. November

Große öffentliche Ballmusik

ausgeführt von der neuen Hauskapelle, verbunden mit

Bockbier-Ausschank

Rettig gratis.

ff. Bockwürstchen.
Hierzu lädt freundl. ein
Reinhold Schulz.

Gasthof zu Grünberg.

Sonntag, den 28. November, abends halb 8 Uhr

Gross. Gesangs-Konzert

veranstaltet vom Gesangverein Gemischter Chor, Grünberg

Nach dem Konzert Ball.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

Gesangverein Gemischter Chor, Grünberg.

Eine hochtragende

Sattel-Kuh

ist zu verkaufen. Näh. i. d. Erp. d. B.

Schöne

Stuben-Läufer

von schmalgeschnittenen Streifen werden angefertigt bei

Richard Schreier

Lichtenberg bei Pulsnitz

Nr. 23c.

Konfektionshaus Rudolf Lederer

Radeberg

23 Dresdener Strasse 23

Für den Weihnachtstisch empfiehlt zu billigsten Preisen:

Damen-Paletots

Plüschi-Paletots

Damen-Jacketts

Abend-Mäntel

Golf-Capes

Kostüm-Röcke

Peiz-Stolas

Reizende Neubesten

Mädchen-Jacketts

Mäntel und Capes

Grosse Auswahl

Knaben-Anzüge

Paletots, Pyleks

und Juppen

Herren-Paletots

Herren-Ulster

Herren-Juppen

Herren-Anzüge

Herren-Hosen

Fantasi-Westen

Schlafröcke

Bedeutendes Lager in

Wetter-Peserinen

für Herren, Damen und Kinder.

Reelle Bedienung. 5 Proz. Rab. Solide Ware.

Grösstes Geschäft dieser Branche am Platze!